

Mitteldeutsches Land

Verkehrs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

70. Jahrgang / Nr. 152

Schmiedung, Verlag v. Brandt: Halle (S.), Breite
Straßenstr. 16/17, S. Fernr. 27431 D. H. Anhalt;
Zentraleitung: Im Halle des (Berlinerstr.)
Schick kein Anspruch auf Lieferung ab. Nachbestellung

Halle (S.), Donnerstag, den 2. Juli 1936

Monatlicher Bezugspreis 1,25 RM und
0,25 RM Jahresgebühr, durch die Post 2,50 RM
ohne Jahresgebühr - Mitteldeutsche Anstalt
monatlich 20 Pf - Anzeigenpreis nach Verdichte

Einzelpreis 15 Pf.



Bild: Zschuppe.

Die Grabeskrypta König Heinrich I. im Quedlinburger Dom

Quedlinburg-Parole der SS: König Heinrich und Deutschland

Von unserem nach Quedlinburg entsandten Dr. O. Hauptkristalleiter

In der altberühmten Domstadt Quedlinburg, wo der erste König der Deutschen Heinrich I. seit tausend Jahren den ewigen Schlaf schlief, begann heute die feierliche Gedenkfeier. Die ganze Stadt ist in das Rot der SS-Uniformen und das Grün der Wehrmacht getaucht. Galtkühe und Privatwagen sind überall die hochgewachsenen Erscheinungen der Wehrmacht. Die nach Quedlinburg zu Ehren König Heinrich I. gekommen sind, im wesentlichen liegt die Ausgestaltung der Feier in den Händen der SS. Die Umgestaltung des Domes auf dem Quedlinburger Schloßberg hat die Bauleitung der Reichsführung der SS übernommen. Man hat den Dom inzwischen vollständig zu einer altgermanischen

Königschalle umgestaltet. Hier findet heute um die Mittagsstunde die feierliche Gedenkfeier des ersten deutschen Königs durch den Reichsführer SS Himmler statt, der schon gestern Abend bei der Veranlassung der SS-Parole „König Heinrich und Deutschland“ ausgegeben hatte. Weiter findet im Dom die Weihe von 500 SS- und Jungvolksfahnen durch den Reichsjugendführer statt.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Baldwin spricht heute in London.

Der englische Ministerpräsident Baldwin wird heute auf einem Besuche der konservativen Vereinigung für die Stadt London eine politische Ansprache halten und am Freitag wieder seinen üblichen Platz im Unterhaus einnehmen.

Jungfernrede Leon Blums

Englische Regierung gegen Anerkennung der italienischen Annexion

In der Vormittags-Sitzung der Völkerbundsversammlung griff nach dem Vertreter Columbiens der französische Ministerpräsident Leon Blum das Wort. Er ging zunächst auf die Vorgänge ein, die sich an die Neuwahlen in Frankreich angeschlossen und an unrichtigen Vorstellungen über die politische Lage und die Entwicklung Frankreichs geführt hätten. Die Ereignisse nach dem 7. März lenge man so aus, als begründeten sie in der französischen Außenpolitik eine Periode der völligen Neuaufstellung, in der sich Frankreich alles gelte, und erst recht hinsichtlich der anderen alles binnnehme. Weides sei ein schwerer Irrtum.

Gewiß habe Europa erwartet, daß die militärische Weisung des Rheinlandens ebenfalls eine militärische Antwort hervorgerufen werde. Frankreich hat sie nicht gegeben. Es hat die Lösung einer so gefährlichen Krise nur im internationalen Verfahren gesucht. Anhalt zu mobilisieren, hat es die Garantien des Locarno-Vertrages angefallen. War das eine Schwäche? Sind wir soweit gekommen, daß Europa heute meint, ein Volk schwäche und beschütze sich, wenn es sich auf die Waffen des Rechts beschränkt?

Günstlich der Arbeiterunruhen in Frankreich erklärte Vong Blum, Frankreich sei in einem großen Umbruch begriffen, der sich ohne Gewalt vollziehe. „Gewiß ist unser inneres Leben sehr bewegt, aber die lebenswollsten Völker sind weder feige noch selbstmüßig. Ein Volk schwächt sich nicht, sondern wird härter, wenn seine innere Energie zunimmt.“

Obwohl es Frankreich freilich, wie die anderen Völker, sich selbst keine Neuanordnungen nach politischen, sozialen, historischen und völkischen Gesichtspunkten aussuchen, wolle Frankreich den Frieden für alle Völker und mit ihnen einzeln, welches Regime oder welches Regierungssystem bei ihm herrscht. Frankreich lasse den Frieden nicht als summe Unterwerfung unter die Gewalt oder resignierte Hinnahme der vollendeten Tatsachen auf.

Zur augenblicklichen Krise erklärte Vong Blum, die Ursachen für das Verlangen des Völkerbundes liegen nicht im Paß, sondern in seiner verpateten, unbestimmten und zweideutigen Anwendung. Die Völker-

pflichtungen müßten deshalb verstärkt werden. Die französische Abordnung könne keiner der Neuanordnungen zustimmen, die die Rolle des Völkerbundes auf eine akademische Bestätigung zurückführen würde. Frankreich werde mit ganzer Kraft dazu beitragen, dem Völkerbund neues Leben zu geben. Die französischen Reformpläne beschränkten den Bestand auf die geographisch und politisch dem angegriffenen Staat am nächsten liegenden Länder, aber auch so bleibe das Risiko eines Krieges bestehen und müsse mutig getragen werden. Um ihm zu begegnen, könne man nur an Absicherung denken, obwohl dieser Gedanke heute als eine lächerliche Utopie erscheine. Aber ohne Absicherung könnten die internationalen Schiedsgerichte keine Wirkung haben und die friedlichen Entschlüsse nicht abgeschlossen. Kollektive Sicherheit und Abrüstung bedingten sich gegenseitig. In diesem Sinne werde Frankreich seinen Einfluß geltend machen und vor seiner Initiative zurücktreten.

In diesem Geiste wolle es auch die der Versammlung vorliegenden Resolutionen prüfen. Zwei internationale Rechtsverordnungen lägen vor: die Verletzung eines Vertrages und die eines feierlichen Vertrages. Beide hätten zur einer tatsächlichen rechtswidrigen Lage geführt. Die Rheinlandangelegenheit werde nicht durch Zeitverweilen verzögert, und die Rheinlandangelegenheit könne wohl in Afrika bereinigt werden, aber in Genf sei dies nicht möglich. Frankreich wolle den rechtswidrigen Handlungen keine Absolution erteilen, die einer Ermittlung gleichkäme, aber der Völkerbund müsse an die Länder, die diese Rechtsbeugung begangen hätten, die wesentliche Frage stellen, ob sie entschlossen seien, eine bessere Zukunft vorzubereiten und an dem Werk des entfalteten Friedens im Rahmen des neuerrichteten Völkerbundes mitzuarbeiten. Sie müßten bekräftigen, welche Absichten sie hegen und welche Garantien sie vorzulegen wollen. Die der Versammlung unterbreitete italienische Denkschrift stelle einen wertvollen Beitrag, in diesem Sinne dar. Es sei zu wünschen, daß die deutsche Antwort auf den englischen Fragebogen überlebens den Ausgangspunkt für einen politischen Wiederaufbau Europas bilden könne.

Eben: „Tatsachen müssen anerkannt werden“

Nach dem Vertreter Kanadas, Massey, der die Aufhebung der Sanktionen beschwor, erklärte der englische Außenminister Eden. Er führte aus: „Wir haben einen Auftrag des Kaisers von Abyssinien gehört, der mit einer Würde vorgetragen wurde, die die Sympathie eines jeden von uns erweckt hat. Was die Anwendung der Sanktionen im italienisch-abessinischen Konflikt betrifft, so sind wir uns alle bewusst, daß diese Maßnahmen nicht den Zweck erfüllt haben, dem sie dienen sollten. Nicht die Maßnahmen an sich sind wirkungslos geblieben, sondern die Voraussetzungen, unter denen man erwartete, daß sie eine Wirkung ausüben würden, sind ausgeblieben.“

Wenn die britische Regierung Grund zu der Annahme hätte, daß die Weischaaltung der beschiedenen Sanktionen oder sogar deren Verstärkung durch andere wirtschaftliche Maßnahmen die Lage in Abyssinien wiederherstellen könnte, dann wäre sie für ihren Teil bereit, eine solche Politik zu beschwören, und wenn andere Bundesmitglieder einverstanden sein sollten, sich an ihrer Anwendung zu beteiligen. Nach unserer Meinung könnte nur eine militärische Aktion heute ein solches Ergebnis erzielen. Ich kann nicht glauben, daß

in der heutigen Weltlage eine solche militärische Aktion für möglich gehalten werden könnte.

In dieser Lage befinden wir uns heute: diese Tatsachen müssen anerkannt werden. In deren Licht kann ich nur mit Bedauern wiederholen, daß unter den bestehenden Umständen die Fortführung der Sanktionen keinen nützlichen Zweck verfolgen kann. Gleichzeitig ist die britische Regierung der Meinung, daß die Verarmung in keiner Weise die italienische Erhebung Abyssiniens anerkennen sollte. Außerdem kann die harte Wirklichkeit, wenn sie auch unsere Haltung zu der Fortführung der ergriffenen Maßnahmen bestimmen muß, keine Abänderung der Meinung über die italienische Aktion, die 50 Völkerbundsmitglieder im vorigen Herbst ausgeprochen haben, in sich schließen.

Auf eine besonders die britische Regierung betreffende Tatsache muß ich in dieser Hinsicht verweisen. Am 22. Januar 1936 legte die britische Regierung dem Kooperationsauschuss eine Denkschrift über die Ergebnisse ihrer Meinungsabstufungen mit gewissen anderen Regierungen im Zusammenhang mit der Anwendung des Artikels 16 der Völkerbundsatzung vor. Darin wurde berichtet, die

Amerika baut riesige Flugplätze

Das amerikanische Kriegsministerium hat Offiziere beauftragt, in der Nähe der Stadt Phoenix in Arizona einen riesigen Flugplatz auszubauen...

Es ist bemerkenswert, daß der erste dieser fünf luftfesten riesigen Flugplätze für einen Bau der Konarch vor einem Jahr besondere Anordnungen benötigte...

Sowjetraffische Offenherzigkeit

Der Moskauer Korrespondent des 'Daily Telegraph' berichtet, daß nach dem Stand im Juni der sowjetraffische Flugzeugpark eine Vergrößerung von 72 v. H. gegenüber dem Jahresbeginn aufweise...

Englische Kritik an Duff Cooper

Im Oberhaus fand am Mittwoch eine Aussprache über die Vorfrage Rede des Kriegsministers Duff Cooper statt. Lord Balfour (Konserver) legte Protest dar...

Angel von der Kappräsche?

Die kleine Klein-Marietta nicht mehr, seit ihr Haar immer noch dem feinsten, nicht-abwaschen Schwebel-Schönhaar-Extrakt 'Grazia' weichen wird...

Rebling spielt moderne Orgelmusik

Wieder einmal setzte sich unser trefflicher holländischer Marien-Organist für das zeitgenössische Organbau ein. Allerdings kam nicht die jüngste Kompositionenaktion, die heute etwa als 'Wiederholung' zu Worte...

Von den beiden anderen - übrigens Kandidaten Grabers im weiteren Sinne - übernahm Josef Ed. Pfloner (* 1894) mit seinem 'Media vita in morte sumus' durch eine Entzweiung, die nicht nur Charakter hat...

4 Jahre Gefängnis für Bruder Arno

Neue Verleumdungen an geisteschwachen Jünglingen im Koblenzer Prozeß aufgedeckt

In der sechsten Verhandlungssitzung im Prozeß gegen die Franziskanerbrüder wurde gestern gegen den 23jährigen W. M. genannt Bruder Genesius aus dem Kreise Dittweiler...

„Schmuggeln ist keine Sünde“

Die Verhandlung gegen die fünf Franziskanerbrüder und 14 weitere Angeklagten vor der Großen Strafkammer schied gestern immer mehr die Freisprechung mit einer in niedrigeren Instanzen ausgesprochenen Angeklagten gegen die Schmuggel- und Devisenverordnungen...

Polen und das Meer

Anlässlich der Feierlichkeiten in Gdingen, die dem 100. Geburtstag des Kaisers gewidmet sind, führte die Rede des polnischen Staatspräsidenten die jährlichen Spuren der ganzen Nation, doch niemand Polen aus der Reihe der Seefahrer verdrängen werden...

Harzer Bergtheater

Die 'Grüne Bühne' auf dem Dextentaplatz erwarb sich in unserer Zeit der Hochachtung wegen ein Verdienst, gleich zu Beginn der neuen Sommerzeit die 'Nibelungen' aufzuführen...

Freiburg gründet Kammeroperbühne

Das Stadttheater Freiburg i. Br. wird sich eine Kammeroperbühne anbauen, durch die ein eigenes Theaterensemble für den Betrieb eines Theaterbetriebes können durch ein Spielplan mit kleineren musikalischen Werken zur Aufführung gelangen.

Soldaten-Kasernen nicht erwünscht

Der Verband der Deutschen Wirtschaft hat den Antrag einer Firma, zu Verleumdungen eine fortschreitende Abteilung von Annehmlichkeiten des Vorleserbezirks auf Pergamentrollen für Kommandanten anzubringen zu diktieren, abgelehnt...

W. M. genannt Bruder Genesius aus dem Kreise Dittweiler und den 23jährigen W. M. genannt Bruder Arno aus dem Kreise Dittweiler, der Angeklagte W. M. gab an, 1927 in das Mutterhaus der Franziskanerbrüder nach Waldbreitbach gekommen zu sein...

gleitbare waren oft in Zeit- und Mengenangaben von Unrichtigkeiten der Kolonie geblieben. In einer kurzen Auseinandersetzung zwischen Staatsanwaltschaft und Verteidigung...

Polen und das Meer

Polen sei dank dem Bau von Gdingen ein Seefahrt geworden. Gdingen verleihe schweres Leben. Von der Hamburger Bevölkerung für Erbschaftsbesitzung nicht als schweres Leben...

Harzer Bergtheater

Die 'Grüne Bühne' auf dem Dextentaplatz erwarb sich in unserer Zeit der Hochachtung wegen ein Verdienst, gleich zu Beginn der neuen Sommerzeit die 'Nibelungen' aufzuführen...

Freiburg gründet Kammeroperbühne

Das Stadttheater Freiburg i. Br. wird sich eine Kammeroperbühne anbauen, durch die ein eigenes Theaterensemble für den Betrieb eines Theaterbetriebes können durch ein Spielplan mit kleineren musikalischen Werken zur Aufführung gelangen.

Soldaten-Kasernen nicht erwünscht

Der Verband der Deutschen Wirtschaft hat den Antrag einer Firma, zu Verleumdungen eine fortschreitende Abteilung von Annehmlichkeiten des Vorleserbezirks auf Pergamentrollen für Kommandanten anzubringen zu diktieren, abgelehnt...

Olympisches Dorf übergeben

Am Auftrage des Reichsriegsministers übergab Oberleutnant Frey von und zu Göttinge dem mit dem Olympischen Dorf an Staatssekretär A. D. Remald, dem Präsidenten des Organisationskomitees...

3400 Meter Höhe im Segelfluggzeug

Der Segelfluggenieur A. L. von der Luftpost-Gruppe P. r. e. s. l. a. stellte einen neuen deutschen Rekord im Segelflug auf...

Ist der Sohn der Mörder?

Der Mörderkandidat Malbach und seine Ehefrau aus Bad Domburg wurden gestern erlassen in ihren Beiten aufgefunden. Die Tat wurde vermutlich mit einem Weiß gefärbt...

Rathmann an Lehrerlich ausgeliefert

Der ehemalige Verleumdungsminister Riffelmann in a. n. der in dem Mordfall verurteilt ist und von österreichischen Amtseisen völlig ungerichtet als Nationalsozialist bezeichnet wurde, wurde von Ungarn den österreichischen Gerichtsbehörden ausgeliefert.

Der Sonderberichterstattung des Reichs

Der Sonderberichterstattung des Reichs 'Sozial' meldet aus Genf, daß für den 15. und 16. Juli in Brüssel eine Zusammenkunft der Reichsberichterstattung mit oder ohne Italien vorzubeißen sei.

Table with 2 columns: Name, Address/Details. Includes 'Eigenum. Druck und Verlag...' and 'Ganghänger: Helmuth...'.

Gagern hat schon in seinem blauen Hünenhaaren

Gagern hat schon in seinem blauen Hünenhaaren die feinsten Hirsche gezeichnet. Seine Darstellungen, die des Königs und Heldische, das Lebenswirdig...

Internationales Büro für Musikverleger

Internationales Büro für Musikverleger in Leipzig. Der Deutsche Musikalienverleger-Verein in der Reichsmusikammer teilt mit: 'Der internationale Verlegerkongress in London unter dem Protektorat des Königs Edward VIII. tagte, hat in Session D. einleitend die Gründung eines 'Bureau International d'Information et de Cooperation des Editeurs de Musique' beschlossen...

Schaff endlich Verkehrsgemeinschaft!

Ein erstes Wort des Korpsführers Hühnein vor den Olympia-Wochen

Der Führer des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps und des Deutschen Kraftfahrkorps, Korpsführer Hühnein, wendet sich mit nachfolgendem Aufruf an alle Verkehrsteilnehmer, durch Selbstdisziplin und gegenseitige Rücksichtnahme Unfälle zu vermeiden.

Mehr als 4000 km habe ich in den letzten Wochen im Kraftfahrzeug durch alle deutschen Gauen zurückgelegt. Zahllos sind meine Beobachtungen über leichtsinniges, unvorsichtsmäßiges und rücksichtsloses Verhalten der Verkehrsteilnehmer. Die vom Reichs- und Preussischen Verkehrsminister wünschenswertesten Verkehrsmittel sind an einem erschreckenden Bild. — Hunderte von Volksgenossen werden im Straßenverkehr getötet. Tausende nehmen schweren Schaden an ihrer Gesundheit, unendliche Schmerzen werden verursacht. Während der Wiedererrichtung des deutschen Vaterlandes jede Arbeitskraft erforderlich, müssen zahlreiche Volksgenossen im Krankenstand sein, die Folgen von mangelhaftem Verkehrsmitteln und unangenehmer Behinderung des Fahrzeuges auf der Straße büßen. So geht es nicht weiter.

Die Olympischen Spiele 1936 stehen vor der Tür und haben einen verhängnisvollen Verkehr für alle deutschen Straßen im Gefolge. Mit dem Kraftwagen und dem Kraftrad, mit dem Fahrrad und zu Fuß werden Hunderttausende — Deutsche und Ausländer — nach Berlin eilen, um an dem größten Sportereignis der Welt teilzunehmen. Mit großer Sorge sehe ich diesen Verkehr an, wenn nicht endlich einmal Zucht und Mäßigkeit im Straßenverkehr Einhalt halten.

Deutsche Kraftfahrer!

Als daß der Dank für das große Geschenk der Reichsautobahnen, das euch der Führer gemacht hat? Schon jetzt ist, daß die große Gefährdung, die auf den Straßen Auto-Straßen gefahren werden kann, sich auf die

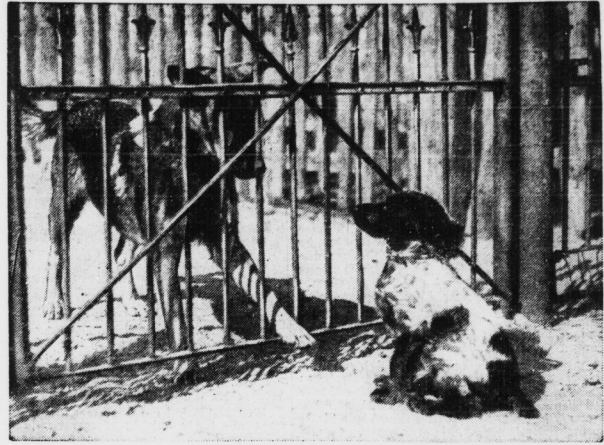
überlaiden Straßen überträgt. Schon jetzt erziehen sich auf den Reichsautobahnen Unfälle, die auf Leichtsinns- und unvorsichtsmäßiges Verhalten zurückzuführen sind. Schon jetzt werden Situationen laut, die euch nicht für fähig halten, auf den Autobahnen richtig zu fahren. Wollt ihr, daß die Straßensituationen sich nicht auf die Straßen überträgt? Wollt ihr, daß dem Kraftverkehr wieder Neffen angeleitet werden wie in verannoenen Zeiten?

Teilt euch eure Fahrten richtig ein, fahrt richtig und wagt! Fahrt vernünftig und benutzt, wenn ihr es nicht sehr eilig habt, die rechte Straßenseite! Schmeißt keine Körbe und überholt vorsichtsmäßig. Beachtet die Verkehrsregeln und blickt langsam in andere Straßen ein! Nehmt Rücksicht auf alle anderen Verkehrsteilnehmer und verzeiht nicht, daß ihr als Führer der idemellen Volksgenossen die größte Verantwortung tragt!

Weidet den Alkohol vor und während der Fahrt! Gebt das Steuer nicht an Freunde und Bekannte, die keinen Führerschein haben und achtet auf die Verkehrsregeln. Der deutsche Kraftfahrer muß seinen Volksgenossen mit dem besten Beispiel voran gehen, denn er ist der Träger des Fortschritts und der Motorisierungswünsche des Führers.

Deutsche Radfahrer!

Eure Zahl von 17 Millionen verpflichtet euch an besonderer Mäßigkeit und Vorsicht. Ihr seid nicht allein auf der Straße, sondern mit Gießwerk des allgemeinen Straßenverkehrs. Benutzt die Radfahrwege, die für euch gebaut sind! Seht dafür, daß an euren Rädern verkehrsmäßige Rücksicht vorhanden sind, da ihr euch sonst selbst schwer gefährdet! Fahrt im Dunkeln nicht ohne Licht und bringt eure Laternen richtig an, um entgegenkommende Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden. Ihr beherrscht den übrigen Verkehr fließend, wenn ihr zu mehreren nebeneinander fahrt. Fahrt



Liebe durchs Gitter. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wie der Große keine Note huldvoll durch das Gitter steckt, das erinnert an Gebote von heidnischem Heiligtum. Süssen so wie drüben fragen Bitte nach Verhängnis. Und das nennt man loszulassen selbstige Verschmüppung...

baher hintereinander. Gebt beim Abbiegen auch dem Anhalten deutlich sichtbare Zeichen mit dem Arm und denkt daran, daß der hinter euch kommende Kraftfahrer sonst euch überfährt oder andere ansfährt!

Fahrt nicht zu meien auf einem Fahrrad und hallet die Verkehrsregeln beim Fahren fest! Verhängnisvolles Fahren und Wegnehmen der Besessenen von den Treppen ist kein Zeichen großer Kraftfahre, sondern bodenloser Leichtsinns und verantwortungslose Gefährdung anderer Volksgenossen das Vertrauen nicht, das man mit der Aufhebung der Radfahrkarte in euch gesetzt hat! Holt ihr die Einführung des Nummerzwangs?

Deutsche Fußgänger!

Die Radbahn gehört dem Kraftverkehr, euch gehört die Gehbahn. Beacht euch beim Überqueren der Straße, geht auf dem kürzeren Wege und ohne Aufsehen über die Radbahn! Auch für euch gelten die Verkehrsregeln der Polizei und der Ampeln! Nur bei grünem Licht ist euch der Weg freigegeben!

Sprinkt nicht auf die Straßenbahn oder den Omnibus auf und von diesen ab! Nur an den Haltestellen dürft ihr ein- und aussteigen! Wartet auf den Bürgersteigen, wenn die Straßenbahn kommt! Ihr gefährdet euch und andere, wenn ihr auf der Radbahn fahrt.

Deutsche Volksgenossen!

Schafft endlich die Verkehrsgemeinschaft auf der Straße! Seht in dem anderen Verkehrsteilnehmer den Kameraden und Volksgenossen! Uebt Mäßigkeit und Disziplin! Der Führer des NSKK, Hühnein, Korpsführer.

Wer indessen will entscheiden, ob dem Frieden auch zu trau'n, lände müssen diesen beiden nicht der selbe Eifersucht? ... Scheint es mandem wohl auch bitter, nicht ist so sehr wie ein Gitter förderlich der — Umgangsform ...

Unbekändig, gewisfrig und regnerisch

Weiterverleugung für die Zeit vom 2. bis 11. Juli 1936.

Serausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Witterungsverleugung des Reichsamtes für Wetterdienst. Das Wetter wird in den nächsten drei bis vier Tagen in ganz Deutschland recht unbekändig sein, indem Aufsteigerungen mit kurzen, vielfach gemitterten, manderorts vielleicht ziemlich heftigen Niederschlägen abwechseln. Bei gleichfalls wechselnden Temperaturen wird es im allgemeinen mäßig warm sein. Etwa um Beginn der nächsten Woche wird voraussichtlich in ganz Deutschland ein mehrtrages heftiges und trockenes Wetter mit wieder anhaltenden Temperaturen eintreten. In der zweiten Hälfte der nächsten Woche wird, mit Gewittern beginnend, die besonders im Vorapenland heftigere und stärkere Niederschläge bringen werden, neuerdings leicht unbekändige Witterung herrschen. Die Sommerzeitdauer wird in der Summe der zehn Tage meistentens zwischen 60 und 90 Stunden betragen.

„Georg Friedrich Händel“ als Ehrenname für die Reichsarbeitsdienstabteilung 8/143 Halle/Sa.

Der Reichsarbeitsführer hat der Reichsarbeitsdienstabteilung 8/143 Halle/Sa. „Georg Friedrich Händel“ verliehen. Infolge der Namensgebung findet heute 17 Uhr in Anwesenheit des Arbeitsgruppenführers, Oberarbeitsführers Simon, in der Abteilung eine Feierstunde statt.

Sommerfest im Stifstgarten

Eine fröhliche Schar junger Menschen unterhält die Jnassen des Paul-Riebeck-Stiftes



Im Stifstgarten unter bunten Laternen...

(Bild: Billhardt.)

Gestern Abend ging eine kleine Verleugung hinaus zum Paul-Riebeck-Stift, zum dritten Sommerfest, das den Jnassen und ihren Angehörigen und Freunden gemeinsam bereitet wurde. Das große Mittelfeld zwischen Hauptgebäude und Seitenschütern mit seinem reichen Rasenplatz ist so recht geeignet für solche Feste. Rings um den Platz standen Tische und Stühle, an langen Tischen schaukelten viele bunte Papierlaternen. Das mächtige Gebäude umrahmte diesen Festplatz, alle Fenster waren geöffnet, an vielen Fenstern sah man Stifsinassen sitzen, die von dort oben dem bunten Treiben, dem Singen und Spielen zusahen. Zwischen dem hohen Grün, das die Mauern des Stiftes bedeckt, leuchteten rote Fahnen, über der Hauptterrasse zum Garten war ein großes Laternenkreuz aus Glühbirnen angebracht. Auch auf dem hohen hatte man ein Laternenkreuz aus vielen Lichtern aufgestellt.

Die Kapelle Görlich spielte zu Beginn Weilen von Fuci, Bolleux und Puccini, der

Verleugungsverein begann die Reihe seiner Vorträge mit Beethoven's „Die Simmel rühmen des Ewiges Ebre...“ Stadtrat Diebler, dem das Stift unterhielt, hielt eine kurze Ansprache, in der alle Stifsinassen und alle Gäste herzlich begrüßt. Besonders willkommen hieß er Architekt I. R. Adams, der vor vierzig Jahren am Bau und an der künstlerischen Gestaltung des Riebeckstiftes mitwirkenden Anteil gehabt hat und es sich nicht nehmen ließ, an diesem Abend zu Gast im Stift zu sein. Stadtrat Diebler wies darauf hin, daß es Sommerfest im Stift — die den Angehörigen der Stifsinassen eine Teilnahme ermöglichen — erst seit 1933 gibt. Er dankte allen, die an der Ausgestaltung des Sommerfestes teil hatten und mußte in humorvoller Weise das Fest als eine Belohnung für den guten Willen und das gute Zusammenarbeiten und Zusammenhalten zwischen Verwaltung, Stift und Stifsinassen hinführen.

Das Fest brachte dann eine Fülle von Darbietungen. Die Pöbeland-Gymnastikschule zeigte beachtenswerte Volkstänze, leicht, schön und beschwingt. In danker Reihe sang dann der Verleugungsverein, besonders willkommen der ordentlich konzentrierte, Turnerinnen des Gauamittler Turnvereins zeigten Volkstänze und Gymnastik, Turner desselben Vereins unter Turnleiter Braun zeigten am Tisch mit federndem Sprungtrieb geradeau artistische Leistungen und zum Schluß wurde ein Auschnitt aus dem olympischen Bewegungskspiel gezeigt. Zum Schluß dankte Stadtrat Diebler in einem kurzen Schlußwort. Den Dank des Stiftes und seiner Jnassen an die Stadoverwaltung, insbesondere an Stadtrat Diebler und an die Mitwirkenden des Festes traktete der Stifstleiter, Herr Dr. Doppel, ab.

Ein dritter Gasbehälter wird gebaut

50000 Kubikmeter Gas wird er lassen / Baubeginn im August auf dem Holzplatz

Die Werke der Stadt Halle werden demnächst mit dem Bau eines dritten großen Gasbehälters beginnen, der ein Fassungsvermögen von 50000 Kubikmetern Gas erhalten soll. Der Plan für diesen Gasbehälter ist schon ungefähr 20 Jahre alt, er konnte aber bisher nicht ausgeführt werden. Jetzt machen aber betriebliche Umstellungen im Gaswerk den Neubau erforderlich, und außerdem müssen die alten Gasbehälter in der Hofstraße außer Betrieb genommen werden. Diese Behälter, die zur Unterbringung der großen Behälter im Gaswerk selbst dienen, sind mit

der Zeit veraltet, sie sind nicht mehr dicht und erfordern zu hohe Unterhaltungskosten. Während die beiden großen Gasbehälter, von denen der eine ein Fassungsvermögen von 10000, der andere von 20000 Kubikmetern hat, im Gaswerk selbst stehen, wird der neue Gasbehälter auf dem Grundstück des alten Gestrümpfes am Holzplatz errichtet werden, und zwar wird er zunächst für ein Fassungsvermögen von rund 33000 Kubikmetern ausgebaut. Mit dem Bau wird, wenn die vorbereitenden Arbeiten zum Abschluß gekommen sind, noch in diesem Jahre begonnen werden. Man rechnet damit, daß im August das Fundament für den Behälter gelegt werden kann; die Bauzeit wird sich voraussichtlich etwa zehn Monate dauern.

An alle Betriebsführer des Ganes Halle-Merleburg

Die zehnjährige Wiederkehr des ersten Reichsparteitagess der NSDAP in Weimar steht vor der Tür. Weimar rüht sich bereits für den Empfang der alten Garde. Die Gauhöfsten des Führers werden bereits Sonnabend, den 4. Juli, nach Weimar fahren, am Abenddienst zu leisten.

Wir bitten nunmehr die Betriebsführer anderer Ganes, den Männern der SS, die Teilnahme zu ermöglichen, ohne daß ihnen diese Tage vom Urlaub abgezogen werden, und ohne daß den Männern finanzielle Nachteile entstehen.

Sei Gitter!
Gauleitung der NSDAP, Gau Halle-Merleburg.

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg

Für Freitag: Südwestliche, im Laufe des Tages auch Auffrischung nach West drehende Winde, nach vorübergehender Auflockerung neue Eintrübung und mehrfach Niederschläge. Mäßig.

Am Sonnabend: Fortdauer des überwiegend wolkigen und zeitweise regnerischen Wetters nach vorübergehend.

Wasserstände von heute!

Staat	W.F.	W.F.	Staat	W.F.	W.F.
Crobitz	211,97	211,97	Elbe	214,41	214,41
Trotha	211,83	211,83	Ammig	214,15	214,15
Bernburg	211,70	211,70	Torgau	213,90	213,90
Calbe a.P.	211,56	211,56	Regen	213,64	213,64
Calbe U.P.	211,42	211,42	Roslag	213,38	213,38
Grieheln	211,28	211,28	Aken	213,12	213,12
			Saary	212,86	212,86
Havel	211,02	211,02	Magdeburg	212,60	212,60
Brandeb.O.	210,88	210,88	Tangermünde	212,34	212,34
Brandeb.U.	210,74	210,74	Wittenberg	212,08	212,08
Rathenow U.	210,60	210,60	Lützen	211,82	211,82
Rathenow O.	210,46	210,46	Qüznitz	211,56	211,56
Havelberg	210,32	210,32	Dachau	211,30	211,30

Angst vor Schildkröten

Am heftigsten Zoo zerschrickt man sich den Kopf darüber, was es wohl kommen mag, daß Vambo der Schamane...

Run, der Wärter beobachtete eines Tages aufällig Vambos Äußerung gegen besagte Tiere. Und das wurde unserm Schamane...

Soldi's feierliche Geschichten und viele erntete Tinge über den Tierpark und seine Bewohner bekam man gestern vom Direktor...

6 Gebote für unterwegs

Der Ferienverkehr auf der Eisenbahn.

- Die letzte Abwärtung des zu Ferienbeginn besonders starken Reiseverkehrs stellt die Reichsbahn vor erhöhte Aufgaben...

Otto am Markt Sommerkleider

- Eisenbahn: Ihr beschleunigt dadurch das Ein- und Aussteigen und helft damit Verspätungen vermeiden.

Reist bequem mit durchgehender Abfertigung.

Seit festsix Wochen wird die Möglichkeit geboten, Reisende und Reisegepäck zwischen den einzelnen Bahnhöfen...

Bummel durch die Gartenstadt

Als im April die deutsche Reichsgartenstadt in Dresden eröffnet wurde, da verlangte die Anstaltungsbehörde...

bumten Staudengestirben. Solch ein Pflanzen zu schenken, bietet für die meisten Menschen nur ein ferner Traum...

Maxim Falcke bittet:

„Schreiben Sie die Musik zum „Zell“ und der Hallenier Fritz Gittel legt sich ans Klavier und komponiert

Da kam vor einigen Wochen Maxim Falcke, der die Freilichtaufführung von Schillers „Wilhelm Tell“...

Der „Zell“ soll auf den Wanderwegen einst etwa als Oeder angeführt werden, sondern als Freilichtspiel mit einer kurzen Einleitung...

So hat Fritz Gittel seine „Zell“-Musik geschrieben, die äußerlich und innerlich der Freilichtaufführung...

Während Fritz Gittel von seiner Komposition spricht, legt er sich ans Klavier, blättert in der Partitur und spielt ein paar Sätze aus seiner „Zell“-Musik...

Als technische Polizei-Hilfe Betriebsführung und Katastrophenschutz. Ministerialdirektor Dr. Brandt vom Reichsinnenministerium...

79 Jahre Diakonissenhaus. Das Diakonissenhaus beging am Sonntag den 79. Jahrestag.

25jähriges Amtsbeginn. Am 1. Juli begann Oberlehrer Friedrich Böhm an der Erziehungshochschule...

anders zu sehen. Und wie müde geworden nun vom Laufen, den lieben Wegestübe zur Markt ein...

Die Optimisten behielten Recht

Es ist schwer, beim Brunnenseil in „Das Brunnenseil“ Optimist zu sein und bis jetzt haben — da lachen die Optimisten hämisch — die Optimisten wieder mal nicht Recht behalten.

Und am Abend hat es dann, o Wunder, wirklich nicht geregnet. Die Gäste kamen scharenweise, die Mädchen hatten sich, wie immer beim fröhlichen Brunnenseil...

Besucht heute Abend die Groß-Konziliumveranlassung im Reichshof, 20.15 Uhr

für das Hilfswerk „Mutter und Kind“ NSD. Kreisamtsleitung Halle/Stadt.

war, für frohe Stimmung zu sorgen. Da ergriffen Widdo Japp-Zeiß und Genti Wosler (Stadtkirche) ein Vernehmen...

Am Sonnabend wird an der Eröffnung der Freilichtaufführung „Wilhelm Tell“ am ersten Höhepunkt: Musik auf den Wanderwegen...

Der Polizeibericht meldet:

Mit einem Auto zusammengefahren.

Das Polizeipräsidium teilt mit: Gestern gegen 9.55 Uhr fuhren an der Ecke Mansfelder Straße...

Vom Motorrad überfahren.

Gegen 12 Uhr wurde in der Straße Moritzburger zum Grundstück Nr. 4 eine Fußgängerin von einem Motorradfahrer angefahren...

Bürgerschaft durch die französischen Sitzungen.

Im Rahmen der von der Stadtvorwaltung veranstalteten Sitzungen findet am Donnerstag, dem 2. Juli 1936, 16 Uhr...

79 Jahre Diakonissenhaus

Das Diakonissenhaus beging am Sonntag den 79. Jahrestag. Aus diesem Anlaß fand am Sonntag in der Anstaltskirche ein Fest...

25jähriges Amtsbeginn

Am 1. Juli begann Oberlehrer Friedrich Böhm an der Erziehungshochschule...

gedacht den feiert, mag, kann gleich, Man deutlich, erfüllt, Waf, richt, heute, seine, Cur, boden, ideen, abet, land

Während der große Garten sich mit frohen, festlich bestimmten Menschen füllte, bis kaum noch ein Mädchen zu haben war...

Besucht heute Abend die Groß-Konziliumveranlassung im Reichshof, 20.15 Uhr

für das Hilfswerk „Mutter und Kind“ NSD. Kreisamtsleitung Halle/Stadt.

war, für frohe Stimmung zu sorgen. Da ergriffen Widdo Japp-Zeiß und Genti Wosler (Stadtkirche) ein Vernehmen...

Der Polizeibericht meldet:

Mit einem Auto zusammengefahren.

Das Polizeipräsidium teilt mit: Gestern gegen 9.55 Uhr fuhren an der Ecke Mansfelder Straße...

Vom Motorrad überfahren.

Gegen 12 Uhr wurde in der Straße Moritzburger zum Grundstück Nr. 4 eine Fußgängerin von einem Motorradfahrer angefahren...

Bürgerschaft durch die französischen Sitzungen.

Im Rahmen der von der Stadtvorwaltung veranstalteten Sitzungen findet am Donnerstag, dem 2. Juli 1936, 16 Uhr...

79 Jahre Diakonissenhaus

Das Diakonissenhaus beging am Sonntag den 79. Jahrestag. Aus diesem Anlaß fand am Sonntag in der Anstaltskirche ein Fest...

25jähriges Amtsbeginn

Am 1. Juli begann Oberlehrer Friedrich Böhm an der Erziehungshochschule...

Besucht heute Abend die Groß-Konziliumveranlassung im Reichshof, 20.15 Uhr

für das Hilfswerk „Mutter und Kind“ NSD. Kreisamtsleitung Halle/Stadt.

1000 Jahre weniger ein Tag

Zu Quedlinburg am Vorabend des König-Heinrich-Gedenkens
Von unserem in Quedlinburg weilenden Hauschriftleiter.

Dr. O. Quedlinburg.

Wir müssen nicht, wie lange der stille Zug gedauert hat, der den toten König Heinrich den Ersten einst von Weimern in die feste Stadt Quedlinburg geleitete. Wir möchten meinen, daß er langsam — sehr langsam — gegangen ist, — denn die Herzen der Weimarer unter dem Vorhitz, der die erste deutsche Krone getragen hat. Morgen sind es 1000 Jahre her, da dieses laumut- und feierfährlite, wahrhaft königliche Leben in der Welt zu Weimern erstorben. Dort blieb Heinrich der 1. nach dessen Aufbruch mit noch heute verachtlich forschend. Der Feind aber sah seine letzte Straße in die Kräfte im Dom zu Quedlinburg. Vängst zerfiel er zu Staub. Nur das warme Dämmertrotz des Regenfeindens, das dort gegen die Fänge des romantischen Däubens aufklimmt, weht über der abschließenden Straße, an der sich morgen Deutschland in Eshürft verneigen wird.

Das wunderbare Gedenkmals des Gotteshauses röhrt sich. Feiertage der geeinten Nation zu sein. Man hat das Gefühl hinausgetragen, um Raum für die Weimarer zu gewinnen, die Zeugen der Weltanschauung sein werden. Der Kirchenraum darf keines besonderen Schmuckes. Er ist unübertrieben durch sich selbst. So hat man sich darauf beschränkt, oberhalb der Kapitelle blaßblauen Licht zu spannen, aus dem einige Wappenschilder angedrückt sind. Das führt zum Vermerk, daß die Kirche dem Kaiser Heinrich dem zweiten geweiht ist. Vor der Orgelempore dunkelt ein tiefer Vorhang herab. Es ist, als müßte man auf Lebenslinien gehen, um den Schläfer unter dem Dohler nicht zu wecken. Und man spricht ein wenig zusammen beim Hinblick der weltlichen Apparatur, die in der Estrade des Mittelmittels blickt, um die Festschritte über die Kerkermellen in alle deutschen Häuser zu tragen.

Es ist noch Zeit, von dem künftigen Domdais zu sprechen, der in einem kleinen Nebenraum Wunder mittelalterlicher deutscher Buchkunst und der christlich-abendländischen Welt zur Schau stellt. Zuwendende Weimern in goldener Schrift unter silberner Schwere edelsteingeschmückter Einbände? Ist da nicht — forstbarer Welt — der herrliche Weimarer, so frisch und plastisch in den Farben und Figuren, daß man ihn das ehmals lebende Haupt der Weltanschauung nicht glauben möchte. Oben nicht gewisse Feiertage lange verweilt geräufelt, ehe man — erst vor wenigen Jahren — hinterlein in alle Zukunft neuorganen bleiben wird, wie man die Weltkraft seiner Farben aufzubeh-

brachte? Alles ist immer noch Gewordenen. voll Würde, fast jenseitig zeitlicher Dauer — voll Affekt einer reichen und hohen Geschichte — Vordrang auf das tausendjährige Reich der Deutschen, seine christliche und politische Kultur.

Von draußen aber brandet die geschäftige Fröhlichkeit der sich für morgen rührenden Stadt gegen den Sandsteinfelsen, der Tag und Schloß trägt. Am Schloßparken sitzen Polen und Engländer in verweidenderer Parkfüße. In der heimischen Schwere flirrt das Gefährd und eilen geschäftig die Weimarer durch die Heiden der Gänge, die auf das blaurote Däubensrot der in der weimarer Regenflur hinunterdrücken. Die arme Linie von silberner Sommerdunst umweht. In der Ferne heben die Harzberge über eraschwerem Land. Fröhlich wiehen Männer der SS-Verfügungstruppe. Ginzeln um das allergrößte Schloßgebäude — manomet löst Mund heraus. Dann fällt der Burgberg wieder in ermartungsvolle Stille zurück.

Wir steigen in die Stadt hinunter. Im altersgrünen Klopftrotz überführt der würdige Weg zum Finkenberd. Zwar die beiden uralten Häuschen, die inselnd in der Mitte des engen Platzes stehen, weichen sich die auf diesen Tag um den Abend, wirklich keine Stelle mehr, wo der Herr Reichs- am Fagelberg geilen haben soll, als ihm die Senbotten Deutschlands die Krone brachten. Beide Häuser tragen Schilber — und das eine vor ihnen ist ihr beider Schwere, seine Geschicklichkeit zur Geltung zu bringen.

3000 Pimpfe im Harzlager Mittelland

Eröffnung durch Gauleiter Jordan / Bekanntnis zu Werner Gerhardt

Stolberg (Harz). Das Jungvolk-Harzlager des Gebietes Mittelland am dem Dainfeld ammit Stolberg wurde gestern um etwa 3000 Pimpfen und Führern aller Stufen seines Besogen. Im Rahmen eines Appelles der Lagerleiternehmer erstühnte Gauleiter Adolf Jordan als Schirmherr aller diesjährigen Sommerlager des Gebietes Mittelland diese bedeutende Gesamtschüleranstaltung der mitteldeutschen Jugend.

Die Rahmen der HJ. künnten das weite Harzgebiet in den Ferien tagen beraten der Gauleiter und der Gebietsführer mit zahlreichen Grenzgruppen des Lager. Nach der Meldung durch den Gebietsführer sprach der Gauleiter zu den Jungen. Die Jugend habe das Glück, in alter Zeit geboren zu sein, die zu den größten Epochen der deutschen Geschichte zählte. Die Jünglinge der Partei sollten zugleich als die jüngsten Revolutionäre sein, denen die Aufgabe zufalle, die begonnene Revolution zu vollenden. Ihnen gegen die Zeit, weil sie in einer lebendigen Jugend die Zukunft gestalten. Der Gauleiter forderte von den Jungen reinstein Einhalt, wie ihn die großen Taten der Bewegung ansetzt haben. Im

Anwesen und Volkstanz verkauft man in ihm, und das man möchte erziehen. Dessen die alte Nachbarin, in deren Familie das andere Hauschen seit mehr als 150 Jahren, ist, meint, daß Heinrich der Erste auf ihrem Grund und Boden — und keinem anderen — der Vogelfeier nachgegangen sei. Und oben, in dem Turm, sei noch die Kistenkammer zu sehen, — ein dunkles Gemach, weil sie die Winten nur im Dunkeln schlagen...

Toll man noch erzählen, daß die alten Fachwerkhäuser der Stadt in eine wahre Hüt von Dafeitkutschern getaucht sind, daß überall gelacht und frisch geföhren worden ist, daß die Anlagen noch zerlegt sind und daß es von Gängen und Autos nur so wimmelt? Daß draußen auf einer Wiese im Tal der wilden Tode ein Zeilager der HJ. entstanden ist, wo viele neue Fahnen der Weimere im Zeiden des morgigen Tages harren? Und daß dieses jugendliche Leben hindurchführt zu jenem höchst letzten alten Feiertage, der sich eine Festion in terrassenförmig gemauerten Grabrammenzeilen an einen Berg lehnt? Daß schon viele Männer des Staates und der Bewegung eingetroffen sind und in den alten Weimöhden und Bürgerhäusern Quartier bezogen haben?

„1000 Jahre weniger ein Tag — das steht heute in vergrößerter Schrift über dem alten Quedlinburg. Es geht schon in den spätesten Sommerabend hinein, als die SS-Verfügungstruppe zur Vergatterung unter Werner tritt. Der Reichsführer SS, Himmler tritt in Begleitung der SS-Übergruppenführer Danneberg, Arze und Buchowmer der SS-Übergruppenführer Decker und Reichener vor die Front und gibt die Parole aus. Und die steht im Zeiden des Volksfests, des deutschen Heintags. I. und des neuen Reiches, an das heute ein Volk die Hand zu neuem Aufbau legt: „König Heinrich — Deutschland!“

Die HJ. auf die besondere Verpfähigung, die er durch den Gauleiter vorgekommenen Eröffnung verbunden sei, stellte Gebietsführer Johannes Jung den kompromittierten Bekanntnis jungen Nation zur Seite des Führers heraus. Dann wurde die Lagerfabne am Ploggenmaß aufgegeben, und der Gauleiter befristigtigte mit dem Gebietsführer Heidecker und seinem Stabe die Einrichtungen des Lagers, am einen Einblick in die Weimäre und in das Leben der Jugendgemeinschäften zu gewinnen.

Nach der am Vormittag erfolgten Eröffnung des Lagers fanden sich die Jungen am Abend des gleichen Tages zu einer feierlichen Feiernstunde für den gefallenen Jungvolkführer Werner Gerhardt zu sammen. Auf dem mit Fahnen geschmückten Marktplatz in Stolberg, im Schloß, lebender Fagel, die Teilnehmer zusammen mit der Arbeitsdienstabteilung aufmarschiert. Unter harter Beteiligung der Bevölkerung wurden die Feiern, die von der Jugend in Bekanntnis wurden und Liebern zu einem starken Erlebnis gestaltet wurde. Der Gebietsführer Werner Gerhardt wurde nach dem feierlichen Einmarte an die würdigschwere Lage, die dem Gau Halle-Merzburger im Kampfjahr 1932

Weimarer Parteilager im Rundfunk

Die Weimarer Parteilager der 10. Weimarer Weimarer Parteilager des Reiches der Reichsleiter Berlin und der Reichsleiter des Reiches, Empfang der Reichsleiter von Partei, Staat und Weimare am Freitag, dem 2. Juli, 1935 11 Uhr bis 12 Uhr. Außerdem bringen die Sender Weimarer Parteilager des Reiches, Reichsleiter und von der Rundfunk am dem Marktplatz am Sonnabend von 19 bis 20 Uhr und vom Appell der Formationen des Gauess Thüringen am Sonnabend, 19.30 bis 19.45 Uhr.

feinen ersten Mutaugen brachte. Mit Werner Gerhardt ist einer der besten Weimarer Weimarer von uns gegangen. Nach vier Jahren ist hier heute mit 3000 Jungvolkführern und Pimpfen eine Anstalt der Jugend ammarschiert. Die Taten der Bewegung geben ihr Blut, damit dies möglich werden konnte. Wir das Gebiet Mittelland in Werner Gerhardt Begriffs und Verpfähigung. So einfach, schlicht und treu wie er soll auch die Jugend dieses Gauess sein. So wie die letzten Worte des jungen Toten dem Führer anlang, Klang auch diese Gedenkworte in dem Gruß an den Führer aus. Die Jungvolkführer des Gebietes werden von Stolberg aus nach Weimare überführt, wo der Gebietsführer in Anwesenheit aller Jungvolkführer einen Trau niederlegen wird.

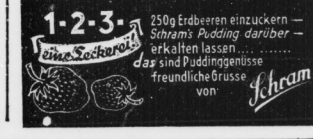
Bei der Eröffnung des Mittellandlagers Harz richtete der Gebietsjungvolkführer Werner Heidecker folgende Telegramme an den Führer: „Mein Führer! Ich wurde die Sommerlager des Gebietes Mittelland durch das Harzlager des Jungvolks in Stolberg eröffnet. 3000 Jungvolkführer und Pimpfe stehen in dankbarer Verpfähigung bereit und erziehen Sie.“ Der den Reichsleiterführer Walter von Stolberg wurde folgendes Telegramm gerichtet: „Mein Führer! Das Jungvolk im Gebiet Mittelland auf dem Dainfeld bei Stolberg eröffnet. 3000 Jungvolkführer und Pimpfe grüßen Sie.“

Dedant legt Revision ein

Raumburg. Der im Großherzoglichen Eichenhausprozeß wegen jahrlängiger Föhrung in Zeitenbeit mit sabirischer Überzeugung Eichenhausprozeß und Gefährdung von Telegrafenanlagen zu einer Gefährdungsschuld von 1 Jahr 3 Monaten verurteilte Foto-mitführer Dedant aus Burgwerben bei Weimare hat durch seinen Rechtsbeistand Rechtsanwalt Heide-Naumburg gegen dieses Urteil Revision eingelegt.

Zweite Welle eines Sanerföhrungsbaumes

Freunde (Str. Schwelnitz). Bei einem feierlichen Baue steht ein Zaunföhrungsbaum, der voll mit Früchten befallen ist, wieder in voller Blüte. Der Baum bietet so ein eigenartiges Bild.



Sonnenbrand oder gesunde Brönung? Schnell Braun werden ohne Sonnenbrand — das ist die Kunst Und doch ist es leicht, wenn Sie Nivea-Creme oder Nivea-Creme oder Nivea-Creme...
NIVEA CREME

Karl Unselt: **Staatsanwalt Mackenrodt**
Copyright by Karl Dunker Verlag, Berlin

(13. Fortsetzung.)
Müdigkeit hohle den einzigen Stuhl heran und ließ sich darauf nieder. „Wie heißen Sie?“ fragte er freundlich.
„Der Mann schüttelte langsam den Kopf.
„Sind Sie zu ihm zum Sprechen, oder was ist?“
„Nein“, sagte er leise.
Müdigkeit hob die Augenbrauen hoch. „Wissen Sie Ihren Namen wirklich nicht?“
„Nein“ mebr.
„Ein Stimulant, dachte Müdigkeit unwillkürlich und fragte dann: „Haben Sie ihn vergessen?“
Der Mann nickte.
Da ließ sich also nichts machen.
„Wo sind Sie geboren?“
„Der Mann schüttelte den Kopf.
„Kannnen Sie den Herrn, der Sie niedergeschlagen hat?“
„Nein.“
„Sie hatten dem Herrn Papieren gezeigt, die von einer Erfindung handelten. Haben Sie ihm die Papiere gegeben?“
„Ich habe keine Papiere gezeigt.“
„Doch.“ Das müssen Sie. Es ist ein Blatt von diesen Papieren gefunden. Es soll sich um einen Patentantrag handeln, den Ihr Vater erfunden hat. Diese Erfindung sei Ihnen gelöhnt und an die Mullins-Werke verkauft worden.“
Der Mann schüttelte den Kopf. „Ich habe keine Papiere gezeigt.“

Als er in die Vorhalle trat, murkerte er einen Augenblick die Telefonzellen. Im Weimare war es wohl an dem Abend telefoniert? Er entschied sich für die rechte und rief Mackenrodt an.
Mit einer leisen Selbstkritik berichtete er das Ergebnis des Verhörs. „Es gibt keinen Däunen, es gibt keine Papiere, es gibt überhaupt nichts. Was will der kühne Staatsanwalt und der gestickte Kommissar mit einem Mann machen, der nur der Kopf schüttelt und lächelt mit nein fast Nichts, gar nichts... Ich konnte vielleicht heute nachmittag bei Ihnen vorbei. Jetzt tut ich das einzig Richtige: Ich verbinde den von Ihnen abgelehnten Fröhlichschoppen mit einem Willan...“
Der Herr hatte die Blumen Wasser bekommen? Na, dann ist ja alles in Ordnung. Leben Sie wohl!“
Mit einem verzügerten Schmunzeln trat er aus der Zelle.
Ein Junge mit einem wissigen Gesicht war dabei, auf die faulige Karoferte eine Reihe von Fragezeichen zu malen. „Der Müdigkeit schickte. Es war eine sehr sinnreiche Dekoration.“
Kapitel 6
Der Gundelachs war heute großes Heine-machen.
Frau Gundelachs rief wuschlen an einem dunklen Fleck auf dem abirrenden Parkett des Speisemanns. Es schien auf keine Weise möglich zu sein, diesen lächerlichen lächerlichen Fleck zu beseitigen.
„Das war Wendland“, sagte sie ärgerlich zu Regine, die mit einem Staubtuch wuschlen, als Klavier spielte. „Er muß Teer oder sonst was an der Stuben gehabt haben.“
„Ja, Teer ist schrecklich“, meinte Regine gleichmütig.
Die Mutter erhob sich, warf ihr einen misbilligenden Blick zu und ging in die Küche.
Regine sah auf die Uhr. Es war gleich zwölf. Beschäftigt blieb Marga Wendland nicht anruft?

Martin Lodingers Brautfahrt

Eine Nürnberger Historie / Von Franz Böser

Das Herz voll frohster Hoffnungen, im Kopf die wunderbaren Zukunftsträume, ein altes Bergmannsgeld auf den Lippen, so fuhr der junge Goldberger entzückt, ein altes Bergmannsgeld auf den Lippen, so fuhr der junge Goldberger entzückt, ein altes Bergmannsgeld auf den Lippen, so fuhr der junge Goldberger entzückt...

„Der Mensch muß essen, weil er sonst nicht arbeiten kann...“
„Ja, Herr“, stimmte der Nürnberger zu. „Arbeit muß doch Menschen höchstes Ziel sein.“

„Ihr seid also Bergmann?“
„Ich bin der Goldbergerknecht Martin Lodinger aus Goldstein...“

Am Nachmittag, als er schon aus der Ferne die Türme und Zinnen der Stadt entzünden konnte, holte er plötzlich auf dem ebenen, aber felsigen Strasse ein Fußwerk ein, das ebenfalls der gleichen Richtung entgegenzog. Es war ein mit Leder und Häuten schwer beladener Wagen, der unter seiner Last knarrte und von einem einzigen Pferd nur mühsam weitergeschleppt wurde...

„Der Fußmann sah die Argumente wohl ein. Doch er mühte eben nicht der gewesen sein, der er war, um einem Fremden gegenüber nachgiebig zu erscheinen...“

„Dem Meißner hat ihr den Vorrang nicht abgelaufen“, entgegnete Hans Sachs lächelnd. „Aber ein Bergmann ist mehr als ein Schuster, und da gebührt's euch auch, daß ihr vorfahret.“



Kunstwerk des Monats Juli 1906 im Deutschen Museum in Berlin: Holzstatuette des H. Georg von einem Münchner Meister um 1520: Eine modisch elegante Darstellung des Drachentöterers, die vielleicht die Züge des jungen Auftraggebers im Bildnis festhält.

„Sei, ihr da vorne! — Geht die Straße frei, damit ich euch vorfahren kann!“
Aber der Fußmann machte nicht nur keine Anstalten, auszuweichen, sondern blieb fest mitten auf der Straße stehen und laute Spottwörter:

„Aber, guter Mann,“ lächelte der Goldberger, „ich wußte ja gar mit der Vorkant ablaufen.“

„Ist mit die Schuß der Schuster machen, daß auch der Bergmann mit zu lachen.“

Müller lernt Kameradschaft

Eine Garnisonsgeschichte / Von Jürgen Hahn-Butry

„Nicht nur, daß ihr euren Hof zu füllen gebt, ist recht und billig...“
„Was freilich!“ lachte jetzt der Fußmann. „Wohin fahre denn der Mensch, woß er nur arbeiten und auch Essen verdienen?“

„Ihr müßt euch nur mit ein, daß ihr in Nürnberg der Vorrang habt, weil ihr ein reicher Kaufherr seid...“

„Aber, guter Mann,“ lachte der Goldberger, „ich wußte ja gar mit der Vorkant ablaufen.“

„Es würden mich die Füß im Ru Tief in der Gruben ohne Schuh. Drum preßt den Schuster ohne Geiz, Der Bergmann immer in Goldstein!“

„Guter Mann, daß ihr euren Hof zu füllen gebt, ist recht und billig...“

„Ihr müßt euch nur mit ein, daß ihr in Nürnberg der Vorrang habt...“

„Aber, guter Mann,“ lachte der Goldberger, „ich wußte ja gar mit der Vorkant ablaufen.“

„Ist mit die Schuß der Schuster machen, daß auch der Bergmann mit zu lachen.“



Ein erfrischendes Bad unter der Brause bringt bei dem heißen Wetter wohlthuende Abkühlung. (Scherl-Bilderdienst-M.)

„Auf der Stufe, zu dem er zugeteilt wird, findet er niemanden aus seiner Landskaf. Das ist ärgerlich. Wie schön wäre es sein, da einer gewesen, der den anderen bersticht hätte, wie reich und stolz sein väterlicher Hof ist!“

„Aber, guter Mann,“ lachte der Goldberger, „ich wußte ja gar mit der Vorkant ablaufen.“

„Ist mit die Schuß der Schuster machen, daß auch der Bergmann mit zu lachen.“

Ein erfrischendes Bad unter der Brause bringt bei dem heißen Wetter wohlthuende Abkühlung. (Scherl-Bilderdienst-M.)

„Auf der Stufe, zu dem er zugeteilt wird, findet er niemanden aus seiner Landskaf. Das ist ärgerlich. Wie schön wäre es sein, da einer gewesen, der den anderen bersticht hätte, wie reich und stolz sein väterlicher Hof ist!“

„Aber, guter Mann,“ lachte der Goldberger, „ich wußte ja gar mit der Vorkant ablaufen.“

„Ist mit die Schuß der Schuster machen, daß auch der Bergmann mit zu lachen.“

„Ist mit die Schuß der Schuster machen, daß auch der Bergmann mit zu lachen.“

Die goldenen Tage
Ihr tohnen Tage, halbet helle Nacht! Die Sonnenlaken deckt in ihren Händen. So hüten sie des Sommers reife Frucht, Der läßt und lacht, Als soll er niemals enden!

„Auf der Stufe, zu dem er zugeteilt wird, findet er niemanden aus seiner Landskaf. Das ist ärgerlich. Wie schön wäre es sein, da einer gewesen, der den anderen bersticht hätte, wie reich und stolz sein väterlicher Hof ist!“

„Aber, guter Mann,“ lachte der Goldberger, „ich wußte ja gar mit der Vorkant ablaufen.“

Die goldenen Tage
Ihr tohnen Tage, halbet helle Nacht! Die Sonnenlaken deckt in ihren Händen. So hüten sie des Sommers reife Frucht, Der läßt und lacht, Als soll er niemals enden!



Clemens Laar

Kampf um die Dardanellen

Ein Kapitel Weltgeschehen voll von abenteuerlichem Heldenmut

(27. Fortsetzung)

Sie gingen ohne Saug und Aufschwung in den Tod, aber schlummer noch, sie farbten ohne Sinn und Ziel. Mitten sollten sie liegen, die nicht vorhanden waren. Sie sollten eine Gasse durch Hindernisse bohren, die schon längst frei und bequem den englischen Schlachtschiffen offen stand, hätte ihr Vorgesetzter nur den Mut zum Einsatz gehabt.

Aber der eben schickte, Tag für Tag, durch den Feind in den Märschen hinein operierte Garden keine Minenladungen und Munition und kam keinen Schritt weiter. Bedrücktes

Saubigen und die Schnellfeuerbatterie von Dardanos sogar eine unfehlbare tödliche Wunde, über die kein englischer Kiel hinwegkam.

Endlich raffte sich Commodore Rowley, der Operationschef Gardens, zu einem Entschluß auf, der über den Kopf des franten Gorden hinweg geführt wurde. Er schickte die schweren Panzer ins Treffen, lenkte sie so weit in die äußeren Dardanellen hinein, als sie als absolut minenrein galten.

Der Zweck? Die Bekämpfung der Saubigen in den

Bergschluchten, Bekämpfung des Schnellfeuerbatterie.

Ein Ziel, das bei der ungeheuren Feuerkraft der Schiffe unlosbar hätte erreicht werden können, wenn eben, frei nach Lord Kitchener, diese verfehlten die Nacht für einen weiteren Trümpf im Armeel gehabt hätten.

Ueberraschliche Leistung der deutschen Messerflieger

Die Naval-Intelligence gibt in diesen Tagen Klammern für Informationen über die deutschen und türkischen Saubigstellungen aus, bekommt auch tatsächlich brauchbare Pläne in die Hand, aber wenn dann am Morgen die 30-Zentimeter-Rohre der englischen Minenschiffe und Schladkreuzer auf Entfernung anfangen, wenn sie erst aus fernerer Entfernung und dann, durch das Schmelzen des Meeres mutiger gemorden, aus nächster Entfernung auf die endlich entdeckten Zielstellungen trommeln, dann kommt die Antwort plötzlich aus ungewohnten Richtungen.

Renals ist Oberst Wehrle da, wo ihn die englischen Streitkräfte zu ertappen suchen. In feiner Stellung bleibt er länger als nur Stunden.

Er und seine Leute sehen wie die Gepecker aus, Ihre Augen flackern vor Uebermüdung. Sie alle stieren am ganzen Körper wie abgetriebene, gerannte und geschundene Rosentiere, die sie ja im Wohlgefühl auch sind. Nach dem Stellungswechsel mit schwerfälligen Saubigen!

Nur alte Artilleristen können ermessen, was das heißt. Nur sie können begreifen, wozu ein letztes Wagnis der Selbstüberhebung, welche Größe leichter fürverlirger und seelischer Strapazen dazu gehört.

Stellungswechsel mit Saubigen in einem Bergelände, das keine Wege kennt, das nur steilaufrückende Gipfel hat, härteste Schrotflinten, Wagnisse, schar abstaubende Gefährdungen.

Aber es muß sein, weil es sich zu befürchten gilt, weil eben die Aufgabe hier im jahrausjahreiteren Wetterwinkel der Weltgeschichte nur gelöst werden kann, wenn täglich und stündlich das Unmögliche wahr gemacht wird.

Sie haben keine Hände mehr, sondern nur noch zerfetzte Fleischklappen, sie wanken auf zertrümmerten und zerhauehen Füßen umher, jeder dritte Mann hat irgend etwas Gebrochenes am Leib; wenn sie sprechen wollen, stoßen ihre überanstrengten Lungen Blüthen

Familien-Nachrichten

Staff besonderer Anzehe.
Heute morgen entschlief sanft mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Opa, der

Gaswirt und Kaufmann Hermann Nolte
im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
im Namen aller Hinterbliebenen:
Minna Nolte.

Halle a. S., den 2. Juli 1936.
Meyersburger Straße 162.

Die Transferier zur Einsegnung findet Sonnabend, den 4. Juli, 10 Uhr von der großen Kapelle des Gottesdienstortes aus statt.

Statt besonderer Meldung
Am 30. Juni entschlief in Wien an einem Gehirnschlag unser geliebter einziger Sohn und Bruder

Erich Schütte

In tiefstem Leid
Helene Schütte
geb. Pfabst
Hildegard Schütte

Bernau am Chiemsee

An den Folgen eines Autoanfalles starb unser geliebter herzenguter Vater, Schwiegervater, Opa, Bruder und Onkel, der Kaufmann

Hermann Bährecke
im Alter von 63 Jahren.

Gerda Kunze, geb. Bährecke
Walter Kunze.

Halle (Saale), den 1. Juli 1936.
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 4. Juli, 11 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südringhofs am statt.

An den Folgen eines Autoanfalles verstarb am 1. Juli mein verehrter langjähriger Mitarbeiter und unser hochverehrter Chef, Herr

Hermann Bährecke
Hauptmann d. L. a. D.

Viele Jahre treuer Verbundenheit, sein edles Wesen und offener Charakter sichern ihm stets ein ehrendes und liebendes Andenken. Er ruhe in Frieden.

Betriebsführer und Geleitschaft
Willy Kästner

Halle (Saale), den 2. Juli 1936.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die schönen Blumen- und Kränzen beim Hinscheiden unseres lieben und unvergesslichen

Gerhard

sagen wir allen hierdurch unsere herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberplaner Keller für seine trostreichen Worte und seinen ehemaligen Arbeitskameraden der Saale-Zeitung.

Familie Max Brömme.
Halle (Saale), den 1. Juli 1936.

Chren-erkündung
Die von mit getanen Kreuzerungen über Herrn Hermann, Böhmerlinger Platz, nehme ich hiermit zurück
Dr. Große,
Gartenstraße 8.

In dankbarer Freude zeigen wir die glückliche Geburt unserer 2. Tochter an

Karl und Jutta Baermann
Wansleben, den 1. Juli 1936.

Dorothee

Gold, Schmuck, Brillanten, Gold, Uhren, Silbergold
kauft
Juw. Alt. Röh.,
K. Ulrichstr. 18a
Telephon-Nr. 51338
Lesi die „S-Z“

Wir betten unsere im festen Glauben an ihren Erlöser entschlafene liebe Schwester, Tante und Großtante

Fräulein Margaretha Arndt
aus Hohenburg

am Sonnabend, dem 4. Juli 1936, um 11 Uhr, auf dem Südringhof zur letzten Ruhe. Ihr langes Leben voller Liebe und Güte, das über lichte Höhen und durch dunkle Tiefen menschlichen Daseins führte, fand unerwartet auf einer frohen Reise sein Ende.

In tiefer Trauer
Maria Werner, geb. Arndt Berchtesgaden, Villa Noris.
Dr. Johannes Werner Reichenbach i. V.

Halle (Saale), Lerchenfeldstr. 13, den 2. Juli 1936.
Der Verstorbene zugedachte Blumen bitten wir bei dem Bestattungsamt E. Timburg, Brenntstraße, abzugeben.

Alleinverkauft
La Cassler 105

Pökel-Knochen . . . 20 Pf.
Schweine-Nieren . . . 38 Pf.
Schweine-Leber . . . 108 Pf.
Rinder-Leber . . . 108 Pf.
Schweine-Schintzel 110 Pf.
Schweine-Keule . . . 68 Pf.

Kamm- u. Koteletten . . . 10 Pf.
Zarte Rouladen . . . 108 Pf.
Zartes Roastbeef . . . 93 Pf.
Rinder-Rollbraten . . . 88 Pf.
Hammel-Keule . . . 105 Pf.
Feine Mettwurst . . . 95 Pf.
Feine Jagdwurst . . . 88 Pf.
Harte Knackwurst . . . 98 Pf.
Harte Salami . . . 160 Pf.
Molkekei-Butter 1 Stk. 74 Pf.
Salme-Schichtkäse 1/2 Stk. 20 Pf.

A. Knäusel rutter, Wurst-, Fleischwaren.



Schön anzusehen war das Paar.
Das glücklich spricht zum Brautpaar,
Und Bayer Schmidt beim Hochzeitstag,
Verlas Blickwünsche ohne Zahl.
Doch mancher, den man gern erblickt,
Der wurde leider nicht geschickt.
Wer war denn da so ungeschickt
Und hat beim Sammeln der Adressen,
Hier fehlt etwas!
Hier fehlt etwas!
Aber was?

Natürlich fehlt die Vermögensanzeige in der „Saale-Zeitung“, durch die man den großen Bekanntheitskreis leicht erreicht und niemand vergißt. Geschmackvolle Vermögensanzeigen gibt es schon für 4,50 RM.

Familiennachrichten
(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangeben.)

geboren:
Halle a. S.:
Friedrich Eberhard, 75 J.
Marie Engel, 62 Jahre.
Bitterfeld:
Reinhold Seemann.
Zeitz:
Hilbert Kumpf, 78 Jahre.
Görlitz:
Johannes Eichels, 50 J.
Pöhlitzsch:
Franz Hoffe, 45 J.
Saale u. S.:
Wilhelm Höfenberg, 78 J.
Wittenberg:
Karl Graf.

Die vorzüglichsten hausd. Wurstwaren
div. kalte Braten, ff Aufschnitt, bel
Bernhard Borgis
Rud 21833 — Doppelst 10
Morg. Freitag, delik. fr. Wurst
Tägliche frische Bratwurst
Tägliche frische, gehacktes
Pfeffer-Schinkenstück, 1/2-1kg
im hygienischen Goldschläger
Prachtvolle harte Schlad- und Knackwurst

Neue Kartoffeln 500 g 9 Pf.
Feste Tomaten 500 g 28 Pf.
Bananen . . . 3 Stk. 10 Pf.
Aprikosen . . . 500 g 40 Pf.

Heidelbeeren, Pfirsiche
Kokostafel 500-g-Tafel 65 Pf.
Neue saure Gurken St. 6 Pf.
Neue Majesthetinge, 10 Pf.

Bruchmakaroni, gefärbt
500 g 35 Pf.
Weizenmehl, Type 790
500 g 17 Pf.
Gehr. Gerste 500 g 20 Pf.
Brausepulver, versch.
Geschm. . . 2 Bl. 10 Pf.
Puddingpulver, gefärbt
m. Vanille- u. Fruchtgeschm. . . 125 g 9 Pf.

Creme-Schokolade, versch.
Geschm. 100-g-Til. 15 Pf.
Saure Bonbon 125 g 12 Pf.

A. Sonnenberger & Co., R.-G.
O. S. Brauwaren, 31 (Post-Ring),
Görlitz, 17. Or. Klausstr. 36, Otto-Kühner Str. 27a, Wilmstr. 31, 41,
Ammerhof, Adolfs-Str. 14a,
Halleische Straße 23.

Wichtig wie das „A B C“
Kaufen Sportartikel nur bei Schneid

Bertrauensstellung
In der besten Zeit findet man leicht, eine solche nicht so schnell wieder zu bekommen, daher, sich an die maßgebenden Persönlichkeiten in Saale bei Anbaurität u. Landwirtschaft zu wenden, d. h. an diejenigen, die Arbeit geben können. Da die „Saale-Zeitung“ auch sehr viel in Arbeitgeberkreisen gelesen wird, empfiehlt es sich, eine solche Anzeige in Saale bei Anbaurität u. Landwirtschaft zu werben, d. h. an diejenigen, die Arbeit geben können. Da die „Saale-Zeitung“ auch sehr viel in Arbeitgeberkreisen gelesen wird, empfiehlt es sich, eine solche Anzeige in Saale bei Anbaurität u. Landwirtschaft zu werben, d. h. an diejenigen, die Arbeit geben können.

Zur Reise gehört ein Füllfederhalter
Sie finden große Auswahl nur im Spezialgeschäft
J. ZOEBISCH
Große Steinstraße 82

Herzliche BEKANNTMACHUNGEN
Zwangsversteigerung.
Feitag, dem 3. Juli 1936, 11 Uhr, werden im Saale-Gläubigerbankrotz nachstehende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Verpfändung versteigert:
1 kompl. Speisezimmer,
1 kompl. Wohnzimmer,
1 kompl. Schlafzimmer,
1 kompl. Badezimmer,
1 kompl. Kuchenschrank, 1 Zappisch, 1 Garnitur, 1 Spiegel,
1 Weißblech u. s. w.
Versteigerungsort: des Finanzamts Halle (Saale)-Stadt.

VERLOREN
Goldner Ring
mit roten Stein Montag im Saalewegstraße verlor, Bestimmung wird bezahlt.
Dr. Bilitzsch,
Bismarckstr. 1 I.

VERLOREN
1 Zehntelstück mit Wappenstein von Berlin im Saalewegstr. verlor.
Zimmermann,
Görlitzerstr. 10.

VERLOREN
Kofferschlüssel Halle: Am Sonnabend, dem 4. Juli, 15 Uhr, Führung durch das Gefängnis-Präsidium. Führung durch den Dr. Seigt: „Was recht des beabsichtigten Auge in der Straußstraße“
Zehntelstück 15 Uhr präsidium vor dem Präsidium, Sonntag, 4. — Am Montag, dem 6. Juli, 20 Uhr, Dr. Seigt: „Olympia und die olympischen Spiele im Winter und in der Gegenwart“, 21. September und einem Blum über die olympischen Bewegungen 1936. 10 Uhr 17 der Unterstadt.

Zehn-Besitz Erlaubnis: Allen unseren Mitgliebrern ist jeder Tag und Samstag und Samstag aus der Freitagabend auf dem Platz zu erwidern hat. Am Sonnabend, dem 4. Juli 1936, abends 20 Uhr, findet auf der „Berghöhe“, großer Saal, unter Aufsicht und einem Blum über die olympischen Bewegungen 1936. 10 Uhr 17 der Unterstadt.

Schiffahrt... die Saale... die Elbe...

Die Elbe... die Saale... die Elbe...

Das ist letzten Endes nur ein Argument... das für letzten Endes nur ein Argument...

„Und außerdem haben wir mit den feindlichen...“

Stemund... die Saale... die Elbe...

Die doppelte Anzahl an Rohren allein... die doppelte Anzahl an Rohren allein...

Alle Gliederungen sind eingeladen... alle Gliederungen sind eingeladen...

KdF-Sport am Donnerstag... KdF-Sport am Donnerstag...

Angriffspunkte des „Draufgängers“... Angriffspunkte des „Draufgängers“...

Einwände gelten nicht... Einwände gelten nicht...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Der Herr Admiral de Robet wird zu... Der Herr Admiral de Robet wird zu...

Alle sind seiner Meinung... alle sind seiner Meinung...

Kreisleitung Halle-Stadt... Kreisleitung Halle-Stadt...

Kreisleitung Saalkreis... Kreisleitung Saalkreis...

Die Elbschiffahrt im Juni

Die Schifffahrt des Güterverkehrs auf der Elbe im Juni ist im Vergleich mit dem Mai...

Lebenshaltungskosten für Juni
Die Reichsstattensätze für die Lebenshaltungskosten...

Was steht in Arbeitsbuch?
Kontrollen werden durchgeführt / Hinweis auf Verpflichtungen...

Pflichten der Arbeitsbuchpflichtigen
1. Sofern arbeitslos, Arbeitsbuch selbst sorgfältig aufbewahren...

Pflichten der Betriebsführer
1. Arbeitsbuch sorgfältig aufbewahren. 2. Bei der tatsächlichen Beendigung...

„Angriffe auf das Volksgut“
Neue Bestimmungen im kommenden Strafrecht...

Mitteldtsche Börse
Veranstalt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Berliner Börse
Deutsche Anleihen, Guldplandbriefe

Verkehrs-Aktien
A.G. f. Verh., Reichsbank, C.A. Bank, etc.

Bank-Aktien
A.G. f. Verh., Reichsbank, C.A. Bank, etc.

Industrie-Aktien
A.G. f. Verh., Reichsbank, C.A. Bank, etc.

Ind.-Aktien
A.G. f. Verh., Reichsbank, C.A. Bank, etc.

Verkehrs-Aktien
A.G. f. Verh., Reichsbank, C.A. Bank, etc.

Bank-Aktien
A.G. f. Verh., Reichsbank, C.A. Bank, etc.

Industrie-Aktien
A.G. f. Verh., Reichsbank, C.A. Bank, etc.

Ind.-Aktien
A.G. f. Verh., Reichsbank, C.A. Bank, etc.

Verkehrs-Aktien
A.G. f. Verh., Reichsbank, C.A. Bank, etc.

Bank-Aktien
A.G. f. Verh., Reichsbank, C.A. Bank, etc.

neigender dem Bormon (124.9) um 0.9 v. H....

des Gefolgschaftsmittelwertes; b) Tag der tatsächlichen Beendigung...

Nicht eingetragen werden gegenleistung Dienleistung gegen geringfügiges Entgelt...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Bei Anweisung der Arbeitskräfte durch den Arbeitgeber...

Krankenhäuser

Generalankosten für Krankentag zu hoch...

Auf der letzten Tagung des Gutachterausschusses...

Generalankosten für Krankentag zu hoch...

Auf der letzten Tagung des Gutachterausschusses...

Generalankosten für Krankentag zu hoch...

Auf der letzten Tagung des Gutachterausschusses...

Generalankosten für Krankentag zu hoch...

Auf der letzten Tagung des Gutachterausschusses...

Generalankosten für Krankentag zu hoch...

Auf der letzten Tagung des Gutachterausschusses...

Generalankosten für Krankentag zu hoch...

Auf der letzten Tagung des Gutachterausschusses...

Generalankosten für Krankentag zu hoch...

Auf der letzten Tagung des Gutachterausschusses...

Generalankosten für Krankentag zu hoch...

Auf der letzten Tagung des Gutachterausschusses...

Generalankosten für Krankentag zu hoch...